



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Literatur.

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

imposante Erscheinung; Fräulein Seelmann eine Pianistin allerersten Ranges, die überall mit dem denkbar größten Erfolge gespielt hat.

Da die noch unbefetzten Tage fixiren muß, bitte ich um möglichst postwendende Antwort, und hoffe bestimmt, daß Sie dies seltene Ensemble auch engagiren werden. Ich begrüße Sie mit der vorzüglichsten Hochachtung und Ergebenheit zc.

Dem zweiten Briefe liegen wirklich „Kritiken und Bilder“ bei, nämlich die Photographien der beiden genannten Damen, jede mitten auf die Vorderseite eines Druckbogens aufgespannt, während der Rand dieser Seite und die übrigen Seiten mit Rezensionen über die betreffende angefüllt sind, sodaß die Künstlerinnen wie von einem Chorus ihrer Lobstimmen umgeben sind.

Ueber diese Kritiken wollen wir hier schweigen; sie sind genau so fade, wie der größte Teil dieses ganzen Musikgeschwäzes in unsrer Tagespresse, und immer ist aus vier Rezensionen die fünfte, aus fünf die sechste gemacht. Die Art und Weise aber, wie die Künstlerinnen in den beiden Briefen angepriesen werden, als ob es sich um Fleischwaare handle, ist doch eine Schmach. Ob die betreffenden — richtiger die betroffenen — wohl eine Ahnung davon haben, wie man mit ihnen umspringt? Geradezu toll ist es, daß Fräulein Leonore Buff sich als „direkter Nachkomme“ von Goethes Lotte muß ausgeben lassen. Jeder Gebildete weiß, daß die Nachkommen von Goethes Lotte den Namen Restner führen.



Literatur.

Ein neues Novellenbuch von Hans Arnold. Stuttgart, Adolf Bonz und Comp., 1886.

Es sind kleine Alltagsgeschichten, aber in lebendiger Kürze und mit frischem Tone vorgetragen, welche dies „neue Novellenbuch“ enthält. Stammen sie, wie ein gewisses Wohlgefallen an kleinen häuslichen Einzelheiten zu bestätigen scheint, in der That aus weiblicher Feder, so kann man „Hans Arnold“ wahrlich nicht unter die neuen „Pretiosen“ unsrer Familienzeitungen rechnen. Weit eher als eine geschraubte und unwahre Sentimentalität oder eine falsche Geistreichigkeit, findet sich in diesen kleinen Geschichten eine allzu burleske Wendung oder auch eine Trivialität. Doch hilft die Lebhaftigkeit der Erzählung über solche Anstöße hinweg. In den Genrebildern „Die Gesellschaft,“ „Der gebrauchte Flügel,“ „Ein Rendezvous“ und „Pauls Geburtstag“ werden hübsche Epifoden des gewöhnlichen gesellschaftlichen Treibens mit einem kleinen Abenteuer verknüpft und das Hauptinteresse wendet sich den humoristischen Schilderungen kleinstädtischer Geselligkeit oder unfreiwilliger Abenteuer braver Menschen zu. In der Novelle „Verzaubert“ walten andre Elemente; der Verfasser oder die Verfasserin entfaltet hier eine Fähigkeit, tieferes Leben zu schauen und poetische Stimmungen zu erwecken.



Für die Redaktion verantwortlich: Johannes Grunow in Leipzig.
Verlag von Fr. Wilh. Grunow in Leipzig. — Druck von Carl Marquart in Leipzig.